

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 975**

**ANFANG**

K 26

# REGISTRATUR

4

Konzert Mai 1926  
(Mittwoch Luffw. v. G. Hermann)

Konzert der Meisterschule Professor Dr. Schumann am 18. Mai 1926  
( Kammermusikabend )

975

## Lehrer und Schüler

### Prüfungskonzerte

Nur vor Semesterschluss prüfen die Konservatorien Stern und Hindworth-Scharwenka ihre Pflegebefohlenen öffentlich. Bei Hindworth lobte das Werk den Meister. Hier hörten wir die sehr vorgeschrittenen Zöglinge (Hochschüler also) der Klassen Mayer-Mahr, Ansförge, v. Glehn (dem jetzt von Roditschke nach Berlin berufenen trefflichen Lehrer Platigorski), Max Marschall, Barman, v. Rissen-Stone, begegneten mancher mündigen, konzertreifen Leistung, beglückwünschten schließlich aufrichtig das weltbekannte Institut zu Lehrkräften so hohen Ranges wie dem in diesem Jahre, so scheint es, besonders gut geratenen, höchst bildsamen Menschenmaterial. Stern begnügt sich einzuwollen mit der Vorstellung des sehr tüchtigen Durchschnitts singender, streichender, Klavier spielender Klassen. Diese Prüfungen währen bis Ende Juni, die Verühntheiten der Anstalt, unter ihnen ein Pädagoge von der Bedeutung Krawitz, halten sich noch zurück, sparen das Besondere für spätere Termine auf. Befriedigt nahm man jedenfalls die Bewährung eines Grundfahes der Erziehung wahr, den C. M. v. Weber, der Jubilar dieses Tages, einmal dem Prager Konservatorium nachrühmte, die „ungetrennte Verbindung der theoretischen Kenntnisse mit den praktischen Fertigkeiten“. Stern drückt eben nicht Virtuosen um jeden Preis, auch der musikalische Mittelstand ist ihm wichtig...

Auch Schreker und Georg Schumann kamen uns erstehlich. Die Schumann-Schule, in der Akademie der Künste tagend, komponiert etwo, wie die Kampf und Bettmann (sie stellen in dem benachbarten Salon aus) malen. — Schrekers Jünger, die ehtsfest musizieren, sind innerlich (übertragen wiederum gesprochen) wohl schon längst beim Konstruktivismus oder der noch vorgeschobeneren Position des magischen Realismus angelangt. Eine Erscheinung freilich, um nicht zu sagen, eine Potenz, wie den auch außerhalb des Schumannkreises schon aufgeführten Ludwig Roselius, in dem neben gewissenhaftester Wertgefinnung fortschrittliches Wollen wohnt, kann man sich in der Luft um Schreker kaum denken. Unter den Mitwirkenden Schumanns bemerkten wir mit Vergnügen die von Ochs jüngst eingeführte, mit einer gepflegten Kopfstimme aufwartende Sängerin Lüdke-Schmidt, unter Schrekers Solisten mit Genugtuung den hochstrebenden jungen Franz Osborn. Herr Osborn ist mehr als ein Advokat der neuen Kunst, für die er sich mit glänzender Beredsamkeit und überzeugendstem Verständnis für die innere Logik dieser Musik einsetzt, er ist einer ihrer Glaubensboten, die, durch Bekenntnis getrieben, mit Geist und Leidenschaft ein Evangelium predigen. Man unterschätze die Dienste, die dieser Pianist als Ausleger und Propagandist dem jüngsten Schaffen leistet, nicht. (Der Naturalismus wäre ohne ein gleichgestimmtes, zu Ernüchterung williges Geschlecht von Schauspielern gedrudies

K. H. K. Schumann

H. 46



Post. Zeitung 19/6 26

5 77 71 6

Papier geblieben!) Franz Osborn besitzt überdies die Fähigkeit, über den Kreis der Suggestierten hinaus (um den man sich ohne dies nicht zu bemühen braucht) das Publikum für die seiner Muttersprache anvertrauten Autoren zu gewinnen...

Die Hochschule feierte dieser Tage Webers hundertsten Geburtstag. Das Kammerorchester spielte unter Prüwer die Ouvertüren zu „Curvanthe“ und „Peter Schmolli“, Herr Helmut Süßner blies ein Kuriosum, das Fagott-Konzert. Zwischen durch würdigte Professor Schünemann den Meister mit klugem Wort. U. a. erinnerte er daran, daß „Curvanthe“, die erste durchkomponierte deutsche Oper, ein Werk, in dem der Konflikt zwischen Oper und Drama flagrant wird, die einzige Bühnenschöpfung von Bedeutung ist, die der Berliner Hofoper des neunzehnten Jahrhunderts die Uraufführung dankt.

Gedenken wir weiter einer „Kammermusik“ der Akademie der Künste, die Schönberg, Braunsfels, v. Reußler würdig genug bestritten, erinnern wir uns des zweiten Berliner Abends der Edna Thomas, die ihre Niggerliebchen — Hayes und Jubilate Singers gaben sie nach vorgenommenem Verebnungsverfahren sozusagen „gefüllt“ weiter — als Bildlinge pflückt und darreicht; notieren wir schließlich einen Reformversuch Hermann Verlowstis. Er lockert Haare seines Logens durch einen Handgriff, der sein Konstruktionsgeheimnis ist, mechanisch, um Nachs Vielschichtigkeit auf der Geige ohne rauhe Notbeise zu ermöglichen. Fraglos werden manche Vorschriften des Bachschen Violinspiels durch diese Entspannung (die, wie wir seit Spitta und Schering wissen, alter deutscher Virtuosenbrauch ist), überhaupt erst lösbar. Die neu auftretende Fehlerquelle des Unreinspielens, die des Erfinders Vortrag zuweilen trübte, würde ein Solist höheren Ranges, als es Herr Verlowstis ist, vermutlich zu umgehen wissen. —a.

**Die Lustbarkeitssteuer der Berliner Theater.** In Verfolg der wiederholten Verhandlungen des Vorstandes des Verbandes Berliner Bühnenleiter mit der Stadt Berlin wegen Ermäßigung der Lustbarkeitssteuer hat die Finanz- und Steuerdeputation in ihrer letzten Sitzung am 2. Juni einen Auspruch eingelegt, der die einzelnen Anträge der Berliner Bühnenleiter individuell prüfen und danach eine Entscheidung treffen wird.

**Musik.** Die Generalversammlung des Verbandes der konzertierenden Künstler Deutschlands, e. V., findet am Sonnabend, 12. Juni, nachmittags 6 Uhr, in der Geschäftsstelle des Verbandes, Berlin W 57, Plumenthalstraße 17, statt.

Der Harfenist Otto Müller begeht am 12. Juni das 25jährige Jubiläum als Vorkühner des Berliner Philharmonischen Orchesters. Unermüdlich war er während dieser langen Jahre für das Wohl des Orchesters tätig und hat sich um das Gedeihen des Berliner Musiklebens unschätzbare Verdienste erworben.

**Vorträge.** Im Rahmen der im Kunstgewerbehaus Friedmann & Weber stattfindenden Ausstellung „Für Landhaus und Garten“ spricht am Dienstag, 15. Juni, 6 Uhr, Architekt Berthold Rörting über „Blumen in Garten und Haus“. An den Vortrag, der durch Blumen- und Pflanzenmaterial belebt wird, soll sich eine zwanglose Aussprache anschließen.

Post. Zeitung 19/6 26

h. 26

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den.....192..  
Pariser Platz 4

Gemäß Verfügung des Preussischen Ministers des Innern und des Finanz-  
ministeriums vom 15. 12. 23 -- IV St 3002 bezw. II A 2. 3867 -- wird die Fi-  
skaler durch Berechnung der Gehaltszahlung am .....

..... von den Gehältern als Steuern einbehalten sind:

M..... für Beamten der Akademie der Künste .....

M..... für Beamten der Hochschule für die bild. Künste .....

M..... für Beamten der Staatlichen Kunstschule .....

Zusammen:

M

von der Zahlung am ..... sind einbehalten:

1) M..... für Lohnempfänger der Akademie .....

2) M..... für Lohnempfänger der Hochschule  
für die bildenden Künste .....

3) M..... für Lohnempfänger der Kunstschule .....

M.

Gesamtsumme:

Gesamtbetrag ist gemäß der obigen Verfügung dieses Vereins

..... und bitten wir daher um Anerkennung.

Die Kasse

der Akademie der Künste

Kassakasse Mitte II

Berlin W 7

Schadowstraße 14

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE  
ZU BERLIN

## EINLADUNG

ZU EINEM KAMMERMUSIKABEND  
DER MEISTERSCHÜLER  
DES HERRN PROFESSORS DR. H. C. GEORG SCHUMANN

DIENSTAG, DEN 18. MAI 1926  
ABENDS 8 UHR

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

DER PRÄSIDENT  
MAX LIEBERMANN

GÜLTIG FÜR 2 BESUCHER



4  
RUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE  
ZU BERLIN

**EINLADUNG**

ZU EINEM KAMMERMUSIKABEND  
DER MEISTERSCHÜLER  
DES HERRN PROFESSORS DR. H. C. GEORG SCHUMANN

DIENSTAG, DEN 18. MAI 1926  
ABENDS 8 UHR

LENIN WEG, PARISER PLATZ 4

DER PRÄSIDENT  
MAX LIEBERMANN

GÜLTIG FÜR 2 BESUCHER

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 29. Mai 1926  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Kollege !

Von verschiedenen Mitgliedern der Akademie haben wir erfahren, daß die Einladungen zu dem letzten Konzert der Akademie ( Kammermusikabend der Meisterschule des Herrn Professors Dr. Schumann ) am 18. d. Mts. nicht in ihre Hände gelangt sind, obwohl die Kontrolle im Büro der Akademie ergab, daß die Einladungen abgegeben sind. Um weitere Recherchen bei der Post anstellen zu können, muß festgestellt werden, in welchem Umfange die Einladungen nicht in die Hände der Adressaten gelangt sind. Ich bitte daher auf beigefügter Karte möglichst umgehend mitzuteilen, ob Sie die Einladung empfangen haben, oder nicht.

Der Präsident

• Herren Mitglieder der Akademie



8 27  
10  
6  
Preussische Akademie der Künste  
-----

Berlin W 8, den 29. Mai 1936  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Von verschiedenen Mitgliedern der Akademie haben wir erfahren, daß die Einladungen zu dem letzten Konzert der Akademie (Kam. m. er-  
musikabend der Meisterschule des Herrn Professors Dr. Schumann am  
18. d. Mts.) nicht in ihre Hände gelangt sind. Um weitere Recherchen  
bei der Post anstellen zu können, muß festgestellt werden, in welchem  
Umfange die Einladungen nicht in die Hände der Adressaten gelangt  
sind. Ich bitte daher auf beigefügter Karte möglichst umgehend mit-  
zuteilen, ob Sie die Einladung empfangen haben oder nicht.

Der Präsident

Max Lohmann



12  
8 29  
7

Mitglieder und Senatoren der Akademie

Musiksektion

Mitglieder

Mitglieder und  
Senatoren

Senatoren, soweit  
sie nicht Mitglied  
sind

✓ Juon ✓

✓ Kaun ✓

✓ v. Reznicek ✓

✓ v. Schillings ✓

✓ v. Baußnern ✓

✓ Kahn ✓

✓ Koch, Friedr. E. ✓

~~Pfister~~ ✓

✓ Schreker ✓

~~Schumann~~ ✓

✓ Taubert ✓

✓ Taubmann ✓

✓ Thiel ✓

~~Amersdorffer~~

~~Nentwig~~

✓ Schoenberg ✓

✓ Seiffert ✓

# Mitglieder und Senatoren der Akademie

Bildende Kunst

## Mitglieder

## Mitglieder und Senatoren

Senatoren, soweit sie nicht Mitglied sind

Blunck ✓  
 Bräuning ✓  
 Breslauer ✓  
 Breuer ✓  
 Cauer ✓  
 Eberlein ✓  
 Gerstel ✓  
 Geßner ✓  
 Haverkamp ✓  
 Hofer ✓  
 Jaekel ✓  
 Janensch ✓  
 Koch, K. G. ✓  
 Kolbe ✓  
 Kollwitz ✓  
 Kraus ✓  
 Kruse ✓  
 Lechter ✓  
 Orlik ✓  
 Pechstein ✓  
 Pfannschmidt ✓  
 Plontke ✓  
 Puttmann ✓  
 Schmohl ✓  
 Schulte im Hofe ✓  
 Schuster-Woldan ✓  
 Seeck ✓  
 Steinmetz ✓  
 Straumer ✓  
 Vogel, August ✓  
 Vogel, Hugo ✓  
 Weib ✓  
 Wenck ✓  
 Zille ✓  
 Zugenmaier ✓

Dettmann ✓  
 Eichhorst ✓  
 Engel ✓  
 Franck ✓  
 Geyger ✓  
 Herrmann ✓  
 Hoffmann ✓  
 Hosaeus ✓  
 Hübner ✓  
 Jacob ✓  
 Jansen ✓  
 Kampf ✓  
 Klimsch ✓  
 Lederer ✓  
 Liebermann ✓  
 Manzel ✓  
 Paul ✓  
 Poelsig ✓  
 Seeling ✓  
 Sievogt ✓  
 Starck ✓

Amersdorffer ✓  
 v. Bode ✓  
 Detti ✓  
 Hentwig ✓  
 Seidel ✓

Zahl der Senatoren ..... 26

Zahl der Berliner ordentlichen Mitglieder .. 55

Versendungsliste für die Einladung zur Sitzung am .....



9  
e Einladung zum Akademiekonzert am 18. Mai  
habe ich erhalten  
habe ich nicht erhalten.

**J. SIMROCK G.m.b.H.**

MUSIKVERLAG

Berlin / Leipzig  
London / Paris / New York

Telegramm-Adresse: Musiksimrock Berlin

Sprechsprecher: Steinplatz 8500, 9839, 13185

Konto: Commerz- und Privat-Bank A.-G. Berlin

Depositenkasse M

Baden. Bank A.-G., Zürich

Creditanstalt der Deutschen, Prag

Kontokorrent-Konto: Berlin 47.200, Zürich VIII 10.835

Postsparkassen-Konto: Wien D 55.784

V

Abt. Propaganda

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Sehr geehrte Herren!

Für Ihre liebenswürdige Einladung zu dem heutigen Kammermusikabend der Meisterschüler des Herrn Prof. Georg Schumann sagen wir unseren verbindlichsten Dank. Leider ist Herr Direktor Auckenthaler, der solchen Aufführungen stets das wärmste Interesse entgegenbringt, seit mehreren Monaten an Gelenkrheumatismus ernstlich erkrankt, sodass der zu seinem Bedauern den Abend nicht besuchen kann.

Indem wir uns Ihnen bestens empfehlen,  
zeichnen wir

in vorzüglicher Hochachtung

**N. SIMROCK G. M. B. H.**

i. V.

*Dr. Friedrich v. L.*

Postkarte

An

die Preussische Akad

der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4



altm

den 20. Mai 1926

Sehr verehrte gnädige Frau !

Im Namen der Sektion für Musik sagen wir Ihnen unsern  
sehr verbindlichsten Dank für Ihre liebenswürdige Mitwirkung  
in dem Konzert der Meisterklasse von Professor Dr. Georg Schu-  
mann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ernst Ed. Laubert.

Grete Jakob-Pohl and

Bln- Lichterfelde

Parallelstr. 19

at 5/25

den 20. Mai 1926

Sehr geehrter Herr !

Im Namen der Sektion für Musik sagen wir Ihnen unsern  
sehr verbindlichsten Dank für Ihre liebenswürdige Mitwirkung  
in dem Konzert der Meisterklasse von Professor Dr. Georg Schu-  
mann .

Mit vorzüglicher Hochachtung

Lauf E. Laubert.

Herrn

Herrmann Hoppe

Charlottenburg

Sybelstr. 53



ad 5/11/26

den 20. Mai 1926

Sehr verehrte gnädige Frau !

Im Namen der Sektion für Musik sagen wir Ihnen unsern  
sehr verbindlichsten Dank für Ihre liebenwürdige Mitwirkung  
in dem Konzert der Meisterklasse von Professor Dr. Georg Schu-  
mann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ernst Ed. Laubert.

15.

Eda Lüdke-Schmidt

Bad Pyrmont

Bahnhofstr. 7  
Pension Günther

*ab Kuhn*

den 20. Mai 1926

Sehr verehrte gnädige Frau !

Im Namen der Sektion für Musik sagen wir Ihnen unsern  
sehr verbindlichen Dank für Ihre liebenswürdige Mitwirkung  
in dem Konzert der Meisterklasse von Professor Dr. Georg Schu-  
mann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

*Emil Ed. Laubart.*

Frau

Käthe Ravoth

Berlin W 35

Genthiner Str. 16



Preussische Akademie  
der Künste

Berlin W 8, den 19. Mai 1926  
Pariser Platz 4

Als Entschädigung für die Mitwirkung in dem Konzert der  
Meisterklasse des Professors Dr. Georg Schumann ist der Sän-  
gerin Frau Magda Lüdke-Schmidt in Bad Pyrmont ein Betrag von  
100,-- RM

in Worten: " Einhundert Reichsmark " zu zahlen und in der  
Rechnung des Akademiehaushalt für 1926 unter Abteilung III  
Tit. 4 Nr. 2 zu verausgaben.

Der Präsident  
Im Auftrage

Se der Akademie  
der Künste

DER REKTOR  
DER  
FRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT.

BERLIN, DEN 15. 5. 26.  
C. 2, KAISER-FRANZ-JOSEPH-PLATZ.

11.11.11

Dem

Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

zu

Berlin

erlaube ich mir ergebenst zu  
danken für die sehr liebens-  
würdige Einladung zum  
Kammermusik-Abend am  
18 Mai, der ich mit grosser  
Freude folgen werde.

In vorzüglicher Hochachtung  
ergebenst

Dampier



er Polizei-Präsident

Vertreter

Berlin, den 15. Mai

1926

17. MAI 1926

An

die Preussische Akademie der Künste zu Berlin

B e r l i n W. 8

Pariser Platz 4

Für die lebenswürdige Einladung zu dem  
am Dienstag, den 18. d. Mts., stattfindenden Kammer-  
musikabend der Meisterschüler des Herrn Professors  
Dr. H. C. Georg Schumann spreche ich meinen verbind-  
lichsten Dank aus. Sofern es meine Zeit irgend ge-  
stattet, werde ich gern der freundlichen Aufforde-  
rung Folge leisten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

*H. Preussner*

Polizeivizepräsident

Ro

17. MAI 1892

73

an den Herrn Konsulent der Akademie  
der Künste Professor Max Liebermann  
in der Kaiserlichen Akademie der Künste Berlin  
Sehr geehrter Herr Professor! Berlin  
Ich freue mich sehr, dass Sie zu dem  
nächsten Mal am 18. Mai  
an mir einen Brief schreiben. Ich werde  
dann aufpassen, dass Sie die Gelegenheit  
nicht verpassen. Mit freundlichen Grüßen  
Ihre ergebene Dienerin  
Alfreda Kienitz



79 2  
Preussische Akademie der Künste

*18. 5.*  
Berlin W 8, den 18. Mai 1926  
Pariser Platz 4


Euerer Hochgewohlgeboren

gestatte ich mir anbei das Programm für den *Kammermusik-*  
abend zu überreichen, der ~~am 18. d. Mts. stattfindet und~~  
~~zu dem ausschließlich Werke der Meisterschüler des Profes-~~  
sors Georg Schumann zur Aufführung gelangen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Euerer Hochwölgeboren

ergebener

*Km ML* 

# PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DIENSTAG, DEN 18. MAI, ABENDS 8 UHR

## KAMMERMUSIK-ABEND

DER

## MEISTERKLASSE

DES HERRN PROF. DR. H. C. GEORG SCHUMANN

- 1) 4 Lieder für Sopran . . . . . Bernard Homola  
 Frau KÄTHE RAVOTH Am Klavier: der Komponist  
 a) Laubwald b) Die Immelein c) Rätsel im Mondschein d) Seelengemeinschaft
- 2) Sonate für Klavier, h-moll . . . . . Ludw. Roselius  
 Herr HERM. HOPPE  
 a) Allegro moderato b) Intermezzo c) Chaconne
- 3) 4 Lieder für Mezzosopran . . . . . Friedr. Welter  
 Frau GRETE JAKOB-POHLAND Am Klavier: der Komponist  
 a) An den Gefallenen b) Junges Mädchen singt ein Lied  
 c) Stör nicht den Schlaf d) Begegnung
- 4) \*Traumland. 8 Visionen für Klavier . . . . . Fred Franke  
 (der Komponist)  
 1. Alte Burgruine. 2. Zwiegesang in der Nacht. 3. Dämon (Foxtrott). 4. Sterne.  
 5. Schleier. 6. Hexengold. 7. Märchenprinzeßlein. 8. Wirklichkeit.
- 5) 6 Lieder für Sopran . . . . . Fritz Stuhlmacher  
 Frau MAGDA LÜDKE-SCHMIDT Am Klavier: der Komponist  
 a) Zwei Wasser b) Im Feld ein Mädchen singt c) Der Bauernjunge sucht eine Frau  
 d) Das Kornfeld und die Sterne e) Mozart f) Ball im alten Wien

KONZERTFLÜGEL IBACH

\*Im Verlag Schlesinger, Berlin

NACH SCHLUSS

DES KONZERTS WIRD DIE FRÜHJAHR'S-AUSSTELLUNG DER AKADEMIE GEÖFFNET.



## TEXTE DER GESÄNGE

### 4 LIEDER VON BERNARD HOMOLA

#### a) Laubwald im Sonnenschein

Laubwald im Sonnenschein,  
Kindheitentsinnen.  
Lichtglanz im Herzen dein  
Verborgen ganz drinnen.

Schlüpfen zu Tage,  
Schmücken den Wald  
Wie in der Sage  
Zur Märchengestalt.

Drin ganz verborgen  
Wie alle Blättlein,  
Harrend am Morgen  
Auf Lenzsonnenschein.

Laubwald im Sonnenschein —  
Raschelnde Wege.  
Lichtglanz im Auge dein:  
Traumlandgehege! —

BERNARD HOMOLA

#### b) Die Immlein

(Im Volkston)

Die Immlein kommen geflogen  
Und singen im Haus  
Weither von des Himmels Bogen

Sie stoßen die Köpflein zur Decke  
Und suchen die Tür.

Und wissen nun nimmer weder ein noch aus. „Was habt ihr so treulos entfernt euch von mir?“

Durchs Fenster schaut lachend die Hecke:

Die Immlein kommen geflogen  
Und singen im Haus  
Weither von des Himmels Bogen

Und wissen nun nimmer weder ein noch aus. —

BERNARD HOMOLA

#### c) Rätsel im Mondschein

Es geht ein Singen durch die helle Nacht,  
So traut und traumverloren weich und stark.  
Es rieselt wie ein Windhauch durch den Park,  
Wenn von den Zweigen tropft des Mondes Pracht.

Es hemmt der Fuß den schnellen Schritt bedacht.  
Der Atem zagt und mit verzückten Mienen  
Ertrinkt das Herz im Dufte der Lupinen  
Und in der Andacht, die das Lied entfacht.

Da schwillt es an als wie der Brandung Fülle:  
Ein junger Weltorkan in all der Stille.  
Es braust, als ob die Erdenstürme aufgewacht.

Ins Nichts nun lösen sich der Nöten Engen.  
Die Seele schließt sich auf in den Gesängen,  
Die klingen als von Engeln dargebracht. —

BERNARD HOMOLA

#### d) Seelengemeinschaft

Man hat dich weitfort, so weit nun entführt  
Und neue Bilder umwogten dein Herz.  
Und doch hat dich nicht eines gerührt,  
Flog auch die Seele ganz himmelwärts.

Und flog auch die Seele ganz himmelwärts,  
So war es der Flug, auf dem sie mich sah;  
Und flög sie noch weiter im Ernst oder Scherz,  
Sie bliebe ja doch meinem Herzen ganz nah!

BERNARD HOMOLA

#### 4 LIEDER VON FRIEDRICH WELTER

##### a) An den Gefallenen

Dein Grab ist halb versunken,	Wo sie Dich eingebettet,
Dein Leib ein welkes Blatt.	Steht wild gewachsen Gras,
Dein' ist die Erde satt,	Ein leuchtend Stücklein Glas
Seit sie Dein Blut getrunken.	Hat sich die letzte Glut gerettet.

K. WÜRZBURGER

##### b) Junges Mädchen singt ein Lied

Leise leg' ich meine Hände	Still im Dunkel muß ich warten,	Ausgebreitet und gesegnet,
Ueber meine bange Not:	Daß ein Wind die Zweige biegt,	Doch in Furchtsamkeit gehüllt,
Denn ich fühle mich bedroht	Und auf mir die Blüte liegt,	Daß der schwere Traum erfüllt
Durch die nahe Maienwende.	Und ich werde wie ein Garten,	Und mein Gärtner ihr begegne

K. WÜRZBURGER

##### b) Stör' nicht den Schlaf

Stör' nicht den Schlaf der liebsten Frau, mein Licht!  
Stör' ihren zarten, zarten Schlummer nicht.

Wie ist sie ferne jetzt. Und doch so nah.  
Ein Flüstern — und sie wäre wieder da.

Sei still, mein Herz, sei stiller noch mein Mund,  
Mit Engeln redet wohl ihr Geist zur Stund.

CHR. MORGENSTERN

##### c) Begegnung

Ist es denn so schlimm, ihr Mädchen,	Oder fühlt ihr, wie so lieblich,
Wenn ihr barfuß geht;	Euch die Röte steht,
Daß ihr wie bestürzte Nymphen	Die im Flug des Abendwindes
Mich um Schonung fleht?	Euch in's Antlitz weht?

Seht, ich netze nur die Hände  
In der klaren Flut,  
Und ich wasche Euch die Füße,  
Wie's der frömmste Pilgrim tut.

K. WÜRZBURGER

#### 6 LIEDER VON FRITZ STUHLMACHER

##### a) Zwei Wasser

Ach Elsein, liebes Elsein,	Das bringt mir große Schmerzen,	Hoff, Zeit wird es wohl enden,
Wie gern wär ich bei dir!	Herzallerliebster Gesell,	Hoff, Glück werd kommen drein
So sein zwei tiefe Wasser	Und ich von ganzem Herzen	Sich in alls Guts verwenden,
Wohl zwischen dir und mir.	Halt's für groß Ungefall.	Herzallerliebstes Elsein.

Volkslied

##### b) Im Feld ein Mädchen singt

Im Feld ein Mädchen singt,	Das Abendrot verglüht,
Vielleicht ist ihr Liebster gestorben,	Die Weiden stehn und schweigen,
Vielleicht ist ihr Glück verdorben,	Und immer noch so eigen
Daß ihr Lied so traurig klingt.	Tönt fern das traurige Lied.

Ich möchte zu ihr gehen,  
Wir müßten uns wohl verstehen,  
Da sie so traurig singt.

##### c) Der Bauernjunge sucht eine Frau

Die Hasel grünt im Sonnenlicht  
Wachholder blüht im Graben.  
Ein Stadtmensch, nein, den mag ich nicht,  
Will eine Andere haben.  
Sollt' sie der Wind vom Monde weh'n,  
Sie würde doch mein eigen.  
Ich will wohl über Grünheide gehn,  
Bis sich die Blätter neigen.

Und eh' ich ein Paar Schuh' zerging,  
Ein Mädchen stand am Wege;  
War ein schwarzbraunes Bauernding,  
Das kam mir ins Gehege.  
„Guten Tag, was ist dein Heiratsgut?“  
„Voll Taler eine Truhe,  
Ein Brauthemd und ein Bänderhut  
Und rote, spitze Schuhe!“

„So nimm den Ring und auch den Kranz  
Aus Rosen, rot und weißen.“  
Wir tanzen jetzt den Lobetanz  
Mein Schätzlein sollst du heißen.  
Und wenn die Schuh zertanzet sind,  
So sollst du schön're haben.  
Und übers Jahr, so wehts der Wind  
So wiegst du unsern Knaben.

KURT SIEMERS



#### d) Das Kornfeld und die Sterne

Das Kornfeld und die Sterne,  
Der Himmel und das Brot!  
Ich wanderte durch Rosmarin  
Ins letzte Abendrot.

Die Halme rauschten leise  
Der Wald stand stumm und kühl,  
Vom dunklen Dorf herüber  
Sang ein fernes Geigenspiel.

Ich weiß nicht wie es wurde,  
Mir ward so freudehold,  
Als ob was wunderliebliches  
Mir noch erblühen sollt.

Ich kniete vor Entzücken  
Zum Grund, vom Taue naß,  
Und küßte wie Geschwisterlein  
Die Blumen und das Gras

Da fiel ein Stern hernieder  
Ins kühle Abendkorn.  
Und süß sang eine Nachtigall  
Im Laub am Lindenborn.

#### e) Mozart

Runde Röckchen, rascher Schuh!  
Rokokobänder und Zopf und Perücken  
Durchtänzeln den Park wie spielende Mücken;  
Damen schauen im Grase zu,  
Vornehme bejahrte, fächelnde Frauen  
Die mit Lust in die Jugend schauen  
Aus des Alters gesättigter Ruh.  
Ueberm Taxus im Sonnenstrahle  
Treibt sich ein Bübchen herum und zielt  
Und vom offenen Gartensaale hört man, wie ein Künstler spielt.

Runde Röckchen, rascher Schuh!  
Mozart spielt den Ton dazu.  
Sitzt am Spinett und hält gepackt  
Die ganze Welt und gibt ihr den Takt,  
Und gibt ihr Wärme, Wonne und Schwung  
Die mürrische Erde spielt er jung  
Und sprüht in all die Erdschaft  
Töne metallischer Lebenskraft,  
Wie Lichtschaum, wie Champagnersaft.  
Töne voller Gesetz und Sinn  
Und ist doch ein rieselndes Lachen darin!  
Und wenn der Tag in Blumen sank,  
Und mit dem Funkendiadem  
Königin Nacht am Parke steht:  
So löst sich als ernster Dank  
Ein Schlußgesang und Nachtgebet  
Ein Requiem  
Still der Tanz, der Park in Ruh  
Mozart spielt den Ton dazu.

FRIEDRICH LIENHARD

#### f) Ball im alten Wien

(Apollosaal 1830)

Sie kommen in Scharen  
Mit Bündel und Kranz  
Gelaufen, gefahren,  
Gesprungen zum Tanz.  
Mit hurtiger Menge  
An-füllt sich das Haus.  
Was soll das Gedränge?  
Heut spielt ja der Strauß!

So mancher versetzt  
Seinen Pelz aus dem Schrein,  
Er muß doch zuletzt  
In den Tanzsaal hinein.  
Manch „Zehner im Banko“  
Fliegt heute hinaus;  
Das gibt zwar ein Manko,  
Doch spielt ja der Strauß.

Wie drehn sich manierlich  
Die Schönen vom Grund,  
Die Alten possierlich  
Mit Hopfen im Rund,  
Was immer an Sorgen,  
Noch wartet zu Haus,  
Es warte bis morgen;  
Heut spielt ja der Strauß.

Und weil heut der Strauß spielt,  
So walzt auf dem Dach,  
Der's länger nicht aushielt,  
Ein Kater gemach,  
Vielleicht im Gestühle  
Mitwalzt auch die Maus,  
O Trumpf der Gefühle;  
Heut spielt ja der Strauß!

Und weil im Gewimmel  
Sich keiner heut schont,  
Mitwalzt auch am Himmel  
Vergnüglich der Mond.  
In donnernder Ferne,  
Im Sphärengebraus,  
Mitwalzen die Sterne,  
Heut spielt ja der Strauß.

FRANZ KARL GINZKEY



MUNDUS VERLAGSANSTALT G. M. B. H.  
CHARLOTTENBURG 4

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 18. Mai 1926  
Pariser Platz 4

An die in der Anlage bezeichneten Mitglieder:

Sehr geehrter Herr Kollege !

Zu meinem Bedauern muß ich soeben feststellen, daß die Einladung zum heutigen Kammermusikabend, an dem Werke der Meisterschüler des Herrn Professors Dr. h. c. Georg Schumann in der Akademie aufgeführt werden, nicht in die Hände aller Mitglieder gelangt sind. Sollten auch Sie die Karte nicht erhalten haben, so bitte ich diese Benachrichtigung als Einladung zu betrachten und das Konzert, das um 8 Uhr heute abend beginnt, nach Möglichkeit besuchen zu wollen.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident  
( Stempel )





Mitglieder und Senatoren der Akademie

Musiksektion

Mitglieder

Mitglieder und  
Senatoren

Senatoren, soweit  
sie nicht Mitglied  
sind

Juon ✓

~~v. Baumborn~~

Amersdorffer

Kaun ✓

~~Kaun~~

~~Hentwig~~

~~v. Reichen~~

~~Koch, Friedr. H.~~

Schoenberg ✓

v. Schillings ✓

~~Pfitzner~~

Seiffert ✓

Schreker ✓

~~Schreker~~

Taubert ✓

~~Taubert~~

Thiel ✓

*S. mad*

Mitglieder und Senatoren der Akademie

Bildende Kunst

Mitglieder

Mitglieder und  
Senatoren

Senatoren, soweit  
sie nicht Mitglied  
sind

Blunck ✓  
Bräuning ✓  
Breslauer ✓  
Breuer ✓  
Cauer ✓  
~~Chausse~~  
Gerstel ✓  
Gehner ✓  
Hauerkamp ✓  
Hofer ✓  
Jaeckel ✓  
Janensch ✓  
Koch, K. G. ✓  
~~Kolbe~~  
Kollwitz ✓  
~~Kraus~~  
~~Krause~~  
Lechler ✓  
Orlik ✓  
Pechstein ✓  
Pfannschmidt ✓  
Plontke ✓  
~~Putzmann~~  
Schmohl ✓  
Schulte im Hofe ✓  
~~Schuster, Woldemar~~  
Seack ✓  
Steinmetz ✓  
Straumer ✓  
Vogel, August ✓  
~~Vogel, Hugo~~  
Wein ✓  
Wenck ✓  
Zille ✓

~~Baumgarten~~  
~~Eichhorst~~  
~~Fischer~~  
~~Geyer~~  
~~Hermann~~  
Hoffmann ✓  
Hosaeus ✓  
Jacob ✓  
Jansen ✓  
Kampf ✓  
Klimsch ✓  
~~Lehner~~  
Liebermann ✓  
Manzel ✓  
~~Pawl~~  
Pölszig ✓  
Seeling ✓  
~~Stamm~~

Amersdorffer  
~~Debes~~  
Justi  
~~Koch~~  
Seidel

9

26  
9  
8  
43

26

Zahl der Senatoren ..... 26

Zahl der Berliner ordentlichen Mitglieder .. 55

Versendungsliste für die Einladung zur Sitzung am .....



# PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DIENSTAG, DEN 18. MAI, ABENDS 8 UHR

## KAMMERMUSIK-ABEND

DER

## MEISTERKLASSE

DES HERRN PROF. DR. H. C. GEORG SCHUMANN

- 
- 1) 4 Lieder für Sopran . . . . . Bernard Homola  
Frau KÄTHE RAVOTH Am Klavier: der Komponist  
a) Laubwald b) Die Immlin c) Rätsel im Mondschein d) Seelengemeinschaft
- 2) Sonate für Klavier, h-moll . . . . . Ludw. Roselius  
Herr HERM. HOPPE  
a) Allegro moderato b) Intermezzo c) Chaconne
- 3) 4 Lieder für Mezzosopran . . . . . Friedr. Welter  
Frau GRETE JAKOB-POHLAND Am Klavier: der Komponist  
a) An den Gefallenen b) Junges Mädchen singt ein Lied  
c) Stör nicht den Schlaf d) Begegnung
- 4) \*Traumland. 8 Visionen für Klavier . . . . . Fred Franke  
(der Komponist)  
1. Alte Burgruine. 2. Zwiegesang in der Nacht. 3. Dämon (Foxtrott). 4. Sterne.  
5. Schleier. 6. Hexengold. 7. Märchenprinzeßlein. 8. Wirklichkeit.
- 5) 6 Lieder für Sopran . . . . . Fritz Stuhlmacher  
Frau MAGDA LÜDKE-SCHMIDT Am Klavier: der Komponist  
a) Zwei Wasser b) Im Feld ein Mädchen singt c) Der Bauernjunge sucht eine Frau  
d) Das Kornfeld und die Sterne e) Mozart f) Ball im alten Wien

KONZERTFLÜGEL IBACH

\*Im Verlag Schlesinger, Berlin

NACH SCHLUSS

DES KONZERTS WIRD DIE FRÜHJAHR-AUSSTELLUNG DER AKADEMIE GEÖFFNET.

# TEXTE DER GESÄNGE

## 4 LIEDER VON BERNARD HOMOLA

### a) Laubwald im Sonnenschein

Laubwald im Sonnenschein,  
Kindheitensinnen.  
Lichtglanz im Herzen dein  
Verborgen ganz drinnen.

Drin ganz verborgen  
Wie alle Blättelein,  
Harrend am Morgen  
Auf Lenzsonnenschein.

Schlüpfen zu Tage,  
Schmücken den Wald  
Wie in der Sage  
Zur Märchengestalt.

Laubwald im Sonnenschein —  
Raschelnde Wege.  
Lichtglanz im Auge dein:  
Traumlandgehege! —

BERNARD HOMOLA

### b) Die Immlin

(Im Volkston)

Die Immlin kommen geflogen  
Und singen im Haus  
Weither von des Himmels Bogen  
Und wissen nun nimmer weder ein noch aus.

Sie stoßen die Köpflein zur Decke  
Und suchen die Tür.  
Durchs Fenster schaut lachend die Hecke:  
„Was habt ihr so treulos entfernt euch von mir?“

Die Immlin kommen geflogen  
Und singen im Haus  
Weither von des Himmels Bogen  
Und wissen nun nimmer weder ein noch aus. —

BERNARD HOMOLA

### c) Rätsel im Mondschein

Es geht ein Singen durch die helle Nacht,  
So traut und traumverloren weich und stark.  
Es rieselt wie ein Windhauch durch den Park,  
Wenn von den Zweigen tropft des Mondes Pracht.

Es hemmt der Fuß den schnellen Schritt bedacht.  
Der Atem zagt und mit verzückten Mienen  
Ertrinkt das Herz im Dufte der Lupinen  
Und in der Andacht, die das Lied entfacht.

Da schwillt es an als wie der Brandung Fülle:  
Ein junger Weltorkan in all der Stille.  
Es braust, als ob die Erdenstürme aufgewacht.

Ins Nichts nun lösen sich der Nöten Engen.  
Die Seele schließt sich auf in den Gesängen,  
Die klingen als von Engeln dargebracht. —

BERNARD HOMOLA



#### d) Seelengemeinschaft

Man hat dich weitfort, so weit nun entführt  
Und neue Bilder umwogten dein Herz.  
Und doch hat dich nicht eines gerührt,  
Flog auch die Seele ganz himmelwärts.

Und flog auch die Seele ganz himmelwärts,  
So war es der Flug, auf dem sie mich sah;  
Und flög sie noch weiter im Ernst oder Scherz,  
Sie bliebe ja doch meinem Herzen ganz nah!

BERNARD HOMOLA

### 4 LIEDER VON FRIEDRICH WELTER

#### a) An den Gefallenen

Dein Grab ist halb versunken,	Wo sie Dich eingebettet,
Dein Leib ein welkes Blatt.	Steht wild gewachsen Gras,
Dein' ist die Erde satt,	Ein leuchtend Stücklein Glas
Seit sie Dein Blut getrunken.	Hat sich die letzte Glut gerettet.

K. WÜRZBURGER

#### b) Junges Mädchen singt ein Lied

Leise leg' ich meine Hände	Still im Dunkel muß ich warten,	Ausgebreitet und gesegnet,
Ueber meine bange Not:	Daß ein Wind die Zweige biegt,	Doch in Furchtsamkeit gehüllt,
Denn ich fühle mich bedroht	Und auf mir die Blüte liegt,	Daß der schwere Traum erfüllt
Durch die nahe Maienwende.	Und ich werde wie ein Garten,	Und mein Gärtner ihr begegnet

K. WÜRZBURGER

#### b) Stör' nicht den Schlaf

Stör' nicht den Schlaf der liebsten Frau, mein Licht!  
Stör ihren zarten, zarten Schlummer nicht.

Wie ist sie ferne jetzt. Und doch so nah.  
Ein Flüstern — und sie wäre wieder da.

Sei still, mein Herz, sei stiller noch mein Mund,  
Mit Engeln redet wohl ihr Geist zur Stund.

CHR. MORGENSTERN

#### c) Begegnung

Ist es denn so schlimm, ihr Mädchen,	Oder fühlt ihr, wie so lieblich,
Wenn ihr barfuß geht;	Euch die Röte steht,
Daß ihr wie bestürzte Nymphen	Die im Flug des Abendwindes
Mich um Schonung fleht?	Euch in's Antlitz weht?

Seht, ich netze nur die Hände  
In der klaren Flut,  
Und ich wasche Euch die Füße,  
Wie's der frömmste Pilgrim tut.

K. WÜRZBURGER

### 6 LIEDER VON FRITZ STUHLMACHER

#### a) Zwei Wasser

Ach Elsein, liebes Elsein,	Das bringt mir große Schmerzen,	Hoff, Zeit wird es wohl enden,
Wie gern wär ich bei dir!	Herzallerliebster Gesell,	Hoff, Glück werd kommen drein
So sein zwei tiefe Wasser	Und ich von ganzem Herzen	Sich in alls Guts verwenden,
Wohl zwischen dir und mir.	Halt's für groß Ungefall.	Herzallerliebstes Elsein.

Volkslied

#### b) Im Feld ein Mädchen singt

Im Feld ein Mädchen singt,	Das Abendrot verglüht,
Vielleicht ist ihr Liebster gestorben,	Die Weiden stehn und schweigen,
Vielleicht ist ihr Glück verdorben,	Und immer noch so eigen
Daß ihr Lied so traurig klingt.	Tönt fern das traurige Lied.

Ich möchte zu ihr gehen,  
Wir müßten uns wohl verstehen,  
Da sie so traurig singt.

#### c) Der Bauernjunge sucht eine Frau

Die Hasel grünt im Sonnenlicht  
Wachholder blüht im Graben.  
Ein Stadtmensch, nein, den mag ich nicht,  
Will eine Andere haben.  
Sollt' sie der Wind vom Monde weh'n,  
Sie würde doch mein eigen.  
Ich will wohl über Grünheide gehn,  
Bis sich die Blätter neigen.

Und eh' ich ein Paar Schuh' zerging,  
Ein Mädchen stand am Wege;  
War ein schwarzbraunes Bauernding,  
Das kam mir ins Gehege.  
„Guten Tag, was ist dein Heiratsgut?“  
„Voll Taler eine Truhe,  
Ein Brauthemd und ein Bänderhut  
Und rote, spitze Schuhe!“

„So nimm den Ring und auch den Kranz  
Aus Rosen, rot und weißen.“  
Wir tanzen jetzt den Lobetanz  
Mein Schätzlein sollst du heißen.  
Und wenn die Schuh zertanzet sind,  
So sollst du schön're haben.  
Und übers Jahr, so wehts der Wind  
So wiegst du unsern Knaben.

KURT SIEMERS

### d) Das Kornfeld und die Sterne

Das Kornfeld und die Sterne,  
Der Himmel und das Brot!  
Ich wanderte durch Rosmarin  
Ins letzte Abendrot.

Die Halme rauschten leise  
Der Wald stand stumm und kühl,  
Vom dunklen Dorf herüber  
Sang ein fernes Geigenspiel.

Ich weiß nicht wie es wurde,  
Mir ward so freudehold,  
Als ob was wunderliebliches  
Mir noch erblühen sollt.

Ich kniete vor Entzücken  
Zum Grund, vom Taue naß,  
Und küßte wie Geschwisterlein  
Die Blumen und das Gras

Da fiel ein Stern hernieder  
Ins kühle Abendkorn.  
Und süß sang eine Nachtigall  
Im Laub am Lindenborn.

### e) Mozart

Runde Röckchen, rascher Schuh!  
Rokokobänder und Zopf und Perücken  
Durchtänzeln den Park wie spielende Mücken;  
Damen schauen im Grase zu,  
Vornehme bejahrte, fächelnde Frauen  
Die mit Lust in die Jugend schauen  
Aus des Alters gesättigter Ruh.  
Ueberm Taxus im Sonnenstrahle  
Treibt sich ein Bübchen herum und zielt  
Und vom offenen Gartensaale hört man, wie ein Künstler spielt.

Runde Röckchen, rascher Schuh!  
Mozart spielt den Ton dazu.  
Sitzt am Spinett und hält gepackt  
Die ganze Welt und gibt ihr den Takt,  
Und gibt ihr Wärme, Wonne und Schwung  
Die mürrische Erde spielt er jung  
Und sprüht in all die Erdschaft  
Töne metallischer Lebenskraft,  
Wie Lichtschaum, wie Champagnersaft.  
Töne voller Gesetz und Sinn  
Und ist doch ein rieselndes Lachen darin!  
Und wenn der Tag in Blumen sank,  
Und mit dem Funkendiadem  
Königin Nacht am Parke steht:  
So löst sich als ernster Dank  
Ein Schlußgesang und Nachtgebet  
Ein Requiem  
Still der Tanz, der Park in Ruh  
Mozart spielt den Ton dazu.

FRIEDRICH LIENHARD

### f) Ball im alten Wien

(Apollosaal 1830)

Sie kommen in Scharen  
Mit Bündel und Kranz  
Gelaufen, gefahren,  
Gesprungen zum Tanz.  
Mit hurtiger Menge  
An-füllt sich das Haus.  
Was soll das Gedränge?  
Heut spielt ja der Strauß!

So mancher versetzt  
Seinen Pelz aus dem Schrein,  
Er muß doch zuletzt  
In den Tanzsaal hinein.  
Manch „Zehner im Banko“  
Fliegt heute hinaus;  
Das gibt zwar ein Manko,  
Doch spielt ja der Strauß.

Wie drehn sich manierlich  
Die Schönen vom Grund,  
Die Alten possierlich  
Mit Hopfen im Rund,  
Was immer an Sorgen,  
Noch wartet zu Haus,  
Es warte bis morgen;  
Heut spielt ja der Strauß.

Und weil heut der Strauß spielt,  
So walzt auf dem Dach,  
Der's länger nicht aushielt,  
Ein Kater gemach,  
Vielleicht im Gestühle  
Mitwalzt auch die Maus,  
O Trumpf der Gefühle;  
Heut spielt ja der Strauß!

Und weil im Gewimmel  
Sich keiner heut schont,  
Mitwalzt auch am Himmel  
Vergnüglich der Mond.  
In donnernder Ferne,  
Im Sphärengebraus,  
Mitwalzen die Sterne,  
Heut spielt ja der Strauß.

FRANZ KARL GINZKEY



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 975**

**ENDE**